



## Wie lernt ihr eure Charaktere kennen?

**Willebroer hat Folgendes geschrieben:** Für mich sind Charaktere keine festen Größen, die fertig in die Geschichte eingebaut werden, sondern sie entwickeln sich.

Dabei sind das zwei verschiedene Vorgänge: Zum einen weil der Charakter sich tatsächlich verändert und dadurch eine Geschichte bekommt, zum anderen indem man ihn mit der Zeit näher kennenlernt und er sich dadurch scheinbar verändert. Also im Grunde wie auch in der Realität.

Anfangs sind es eigentlich nur die Funktion und ein paar Äußerlichkeiten, später kommt dann nach Bedarf eine gewisse Tiefe dazu. Das meiste spielt sich bei mir im Kopf ab, und da ich nicht zu Massen an Personen neige, behalte ich auch den Überblick. Ab einer bestimmten Menge sollte man sich aber schon Notizen machen, nicht nur zu Äußerlichkeiten, sondern auch z. B. den Verwandtschaftsverhältnissen.

Ab einem bestimmten Punkt kann es sehr fruchtbar sein, wenn man Personen genauer ausarbeitet. Da kommt einem manche Idee für die Geschichte selbst.

Von irgendwelchen vorgegebenen Listen als Personalakte ("Bitte immer vorher ausfüllen") halte ich eher wenig. Man kommt zu schnell in Versuchung, bei bestimmten Kategorien "irgendwas" einzutragen, ohne Überzeugung, und sich hinterher daran gebunden zu fühlen. Umgekehrt kann das eher sinnvoll sein, um wichtige Informationen festzuhalten, die sich im Laufe der Geschichte ergeben haben.

Nein - eigentlich sollte man sich gerade **unwichtige** Informationen notieren, weil man die leichter vergessen oder übersehen kann - und je mehr Leser man hat, desto eher fällt es einem auf.

Es versteht sich von selbst, dass Charaktere, die für die Geschichte zumindest eine gewisse Wichtigkeit haben, im Laufe der Handlung auch selbst eine Veränderung durchlaufen und sich weiterentwickeln. Was du als zweiten Punkt angesprochen hast bereitet mir eher Probleme: Ich lerne meine Charaktere erst während des Schreibens näher kennen, sie durchlaufen neben der gewollten Änderung auch eine zweite, ungewollte, die oftmals nicht auf das erlebte zurück zu führen ist. Diese Inkonsistenzen würde ich nach Möglichkeit gerne vermeiden, da sie natürlich zusätzlichen Aufwand beim Überarbeiten bedeuten. Aber vielleicht ist das auch nicht so einfach, wie ich gerne hätte und der Weg des Kennenlernens während des Schreibens ist im Endeffekt nicht schlechter als andere.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).